

Mitteilung der bildlichen Darstellungen unter genauen Hinweisen auf die Fundorte und Abbildungen. — Da auch ein so groß angelegtes Werk nicht alles Interessante fehlerlos bringen kann, sei auf einige Mängel verwiesen: Die Namensklärung bei St. Aegidius (S. 32) dürfte auf viele Gegner stoßen; wie hat denn der Heilige vor seiner Ueberjiedlung nach Frankreich geheißt? St. Gebhard (S. 260) trifft man oft dargestellt an mit dem Haupte des heiligen Papstes Gregor des Großen, das mit einer Tiara gekrönt ist. Ob die Erklärung des Halmes als Attribut des heiligen Vitus (S. 584) befriedigen dürfte, bezweifle ich. Bei St. Siegmund (S. 534) wäre auch der kostbare Zyklus seiner Legende aus spätgotischer Zeit, der im Bistzerziersfeldste Lilienfeld aufbewahrt wird, zu erwähnen. — Das ungemein wertvolle Buch, auf dessen zweiten Band man sich nur freuen kann, verdient allen Kunstfreunden, besonders den Geistlichen, ausübenden Künstlern und Kunsthistorikern bestens empfohlen zu werden.

Seitenstetten (N.-De.). P. Martin Riesenhuber, Konservator.

- 11) **Die Heiligen die edelsten Helden der Weltgeschichte.** Aus dem Leben neuerer und neuester Heiliger (!) dargestellt. Von Msgr. Dr. Robert Klimsch. Lex. 8° (VIII u. 412). Mit Illustrationen. Innsbruck 1926, Fel. Rauch.

Der allzu früh verstorbene Verfasser, an dem die Gurker Diözese einen vorbildlichen Priester und ihren bedeutendsten Schriftsteller im 20. Jahrhundert verloren, behandelt sein hochinteressantes Thema nach vielen Gesichtspunkten: Die Heiligen die bewundernswertesten unter den Menschen; die gottinnigsten Verehrer des heiligen Sakramentes; in ihrer zarten Liebe zur Gottesmutter; die Heitersten und Fröhlichsten der Menschheit; in ihrem Leidenheldenmut; lebendige Abbilder des Gekreuzigten; in ihrer bezaubernden Nächstenliebe; in ihrem Glauben und Vertrauen und in ihrer Dankbarkeit; als Muster der Demut; in ihrer Sehnsucht nach dem Tode; als Wundertäter; in ihrem Verkehr mit der Engelwelt; Erscheinungen des Herrn im Leben der Heiligen; himmlischer Wohlgeruch an Heiligen im Leben und nach dem Tode.

Für die 2. Auflage sei dem Herausgeber (Edgar R., Bruder des Verewigten und gleich diesem Priester und Schriftsteller), der ein kurzes curriculum beigegeben (in dem freilich Todesjahr und Sterbetag fehlen), dieses zur Beachtung empfohlen: a) Ein Kapitel über Kuriositäten und Menschlichkeiten an den Heiligen beizufügen, da daran neben Andersgläubigen nicht selten auch Katholiken Anstoß nehmen (z. B. an den Säulenstehern; den Büßern, die St. J. Climacus in seiner „Scala paradisi“ vorführt; ferner an dem Ungeziefer des Benedikt Labre, der Puppe, die St. Teresa in der Erholungsstunde anzukleiden pflegte; am Billardspiel und den „Indianergeschichten“ Philipp Neri oder am Tabaksnupfen der seraphischen Reformatorin des Karmel); b) den Artikel „Die Heiligen und die Engelwelt“ durch die Ausführungen in der Salzburger „Kirchenzeitung“ (1923, Nr. 10) zu ergänzen; c) die Zitationsweise gleichmäßig und vollständig durchzuführen oder sie ganz fallen zu lassen und dafür eine Literaturliste im Anhang zu bringen; d) die gelegentlichen Versehen zu berichtigen.

P. T. Halusa.

- 12) **Der Schatz des Armen Christi.** Worte, Werke und Wunder des heiligen Franz von Assisi. Von F. B. Schöffel (47). Pfullingen, Johannes-Baum-Verlag.

Es ist sehr zu begrüßen, daß auch Laien das Leben der Heiligen Gottes studieren und beschreiben. Hier haben wir eine kurzgefaßte, originelle Darstellung des seraphischen Heiligen. Ein zeitgemäßer Gedanke durchzieht das ganze Buch, daß nämlich das Sichtbare uns vom Ewigen ablenkt, wenn wir nicht durch Entsagung die unwürdigen Ketten zerbrechen. Leider sind